

Buchbesprechungen

Für die *Schwäbische Heimat* zusammengestellt von Dr. Nikolaus Back



Philipp Sauer, Thomas Rathay und Klaus Hansen

Wilde Bergwelt im Südwesten. Einzigartige Landschaften und faszinierende Begegnungen im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb.

192 Seiten mit ca. 220 Abb., Verlag J. Berg, München 2024. Hardcover 39,99 €. ISBN: 978-3-862-46769-3

Mit diesem Titel liegt wohl das Baden-Württemberg-Buch des Jahres vor einem: ein prächtiger Bildband über die Natur und die Tradition und Kultur im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb.

Alb und Schwarzwald sind gänzlich andere Gebirge als die Alpen, mit solitären Eigenheiten, aber manchmal verblüffenden Parallelen zu den weiter südlich gelegenen, sich am Horizont majestätisch auftürmenden Felsmassiven. Der Bildband ist ein wahrer Schatz für alle Naturliebhaber und Abenteurer, die sich für die Schönheit und Vielfalt der Natur im Land begeistern.

Für die Fotos waren mit Thomas Rathay und Klaus Hansen zwei Fotografen zuständig, die ihr Handwerk verstehen. Sie haben das Buch mit beeindruckenden Bildern über unsere Mittelgebirge ausgestattet und nehmen ihre Leser mit auf eine unvergessliche Reise durch die wunderschönen Felslandschaften, die tiefen Täler und das Brauchtum beider Regionen. Die Schwäbische Alb lockt dabei mit einem Superlativ: Steht an ihrem Südrand doch im Durchbruchstal der Oberen Donau mit dem Massiv des

Schlaufens die größte außeralpine Felswand Deutschlands.

Insgesamt wundert sich der eher beschauliche Ausflügler und Wanderer: Schwarzwald und Alb sind nicht nur gemütliche Wanderreviere, sondern besitzen teilweise eine wilde Bergwelt, abseits bekannter Routen. Mitautor Philipp Sauer, bekannt durch seine Bücher über »Hardcore-Wanderungen« für Konditionshelden, weiß wohl, wo und warum er gerade hier unterwegs ist.

Der Bildband ist in vier Kapitel unterteilt: Bergsichten, Alltag, Bergsport und Tradition. Im Alltags-Kapitel wird beispielsweise beschrieben, wie sich der Skibetrieb auf der Schwäbischen Alb mit den Jahren gewandelt hat: Die einstigen Hänge des bäuerlichen Alltags wurden zu Spielplätzen für Wintersportlern, die sich nun mangels Schnee wieder umorientieren müssen. Auch die Arbeit der Bergwacht wird hier porträtiert. Das Kapitel Bergsport präsentiert u.a. das Obere Donautal, wo der Besucher atemberaubende Natur erlebt und der Kletterer den Nervenkitzel an steilen Bergzähnen und mächtigen Felsen genießt.

Der Schwarzwald, ein weiteres Highlight des Landes, hat ebenfalls viel zu bieten. Im Buch wird eine Reise zu den Lost Places entlang der Schwarzwaldhochstraße beschrieben mitsamt dem Bann, in den einen die heute vergessenen Orte ziehen. Auf der anderen Seite schreibt der Autor über den traditionellen Viehtrieb in Oberried und taucht in eine längst vergangene Zeit ein. Auch dieses Mittelgebirge ist ein wahres Paradies für Bergsportbegeisterte, und so kann man darüber lesen, wie man seine Geschicklichkeit in Wildwasserströmen mit der Kraft der Natur unter Beweis stellen kann. Für alpines Feeling gibt es spannende Klettersteige sowie die Möglichkeit zum Bouldern; Eisklettern ist hier ebenfalls möglich.

Nicht wild und nicht ganz zum Thema passend, trotzdem interessant ist das Schlusskapitel des Buches, denn hier

geht es um den traditionsreichen Südwesten: Hier werden die Menschen und die Traditionen, die sie pflegen, beschrieben. Leider nur angerissen sind die Schiltacher Flößerei und ihre faszinierende Geschichte sowie das Brauchtum der schwäbisch-alemannischen Fasnet, die hier in Wort und Bild beschrieben ist.

Dieter Buck



Christoph Mährlein

Reuchlin und die Wissenschaft seiner Zeit

Klotz Verlag Neulingen 2023. 284 Seiten. Hardcover 29,90 €. ISBN 978-3-949763-54-0

Der Pforzheimer Jurist und Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht Christoph Mährlein engagiert sich seit vielen Jahren im Pforzheimer Kulturleben. Nun hat er eine Monografie über den Frühhumanisten, mit Pforzheim eng verbundenen Johannes Reuchlin veröffentlicht: ein verspäteter, aber sehr wertvoller Beitrag zum auch in Pforzheim würdig begangenen Gedenken an den 500. Todestag Reuchlins.

An Literatur über Reuchlin (1455–1522) mangelt es nicht. Mährlein weist in seinem Vorwort auf die beeindruckende, immer noch lesenswerte Darstellung von Ludwig Geiger hin, außerdem auf die von Matthias Dall'Asta und Gerald Dörner be-

sorgte reich kommentierte Edition des gesamten Reuchlin-Briefwechsels und auf die Untersuchungen von David Price und von Jan-Hendryk de Boer.

Mährleins Ziel ist es, »das Vorhandene zu sichten und zu werten«. Er tut dies bewusst (auch) als Jurist und kommt dadurch hin und wieder zu etwas anderen Bewertungen und zum Teil neuen Ergebnissen. In seiner an sich umfassenden Darstellung setzt er bewusst Schwerpunkte, nämlich auf Reuchlins pionierhafte Vermittlung der griechischen und der hebräischen Sprache und vor allem auf seine vielfachen jahrzehntelangen beruflichen Tätigkeiten als Jurist im Dienst der württembergischen Herzöge. Im Kapitel »Reuchlin und seine Zeit – Ein Überblick« bietet Mährlein eine anschauliche, gut lesbare, ansprechend beelderte Darstellung zur Person, seiner Umgebung und seiner Zeit. Eng daran schließen sich die drei darauffolgenden Kapitel an. In Kapitel 2 »Reuchlins geistige Welt« geht es in erster Linie um die Reuchlin zur Verfügung stehenden und von ihm benutzten Literaturwerke (antike Autoren, Kirchenväter und mittelalterliche Autoren). Kapitel 3 »Wissenschaftliches Arbeiten im Humanismus« behandelt insbesondere Reuchlins Umgang mit philosophischer Literatur aus der Antike und dem Mittelalter sowie zeitgenössischer Literatur und Literaturformen. Im Kapitel 4 »Guter Stil! – Reuchlin und der Ciceronianismus« wird Reuchlins lateinischer Sprachstil behandelt, dem in zuvor nicht dagewesenem Umfang das ciceronianische Latein zugrunde liegt, wie dies in späteren Zeiten stets der Fall war.

Kapitel 5 »Jura als Broterwerb« geht es um Reuchlins ausgedehnte, nicht zu unterschätzende Tätigkeiten als Jurist im Dienst der württembergischen Herzöge, aber auch als Gutachter und Berater andernorts.

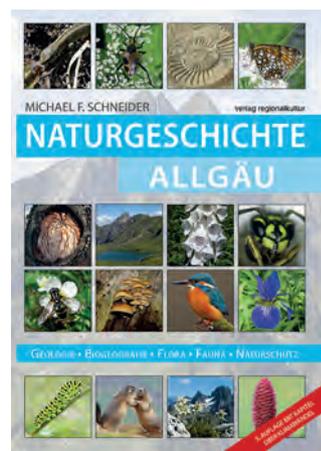
In den vergangenen rund 150 Jahren bereits gut untersucht worden sind Reuchlins pionierhaften Bemühungen und Aktivitäten um die hebräische Sprache und um hebräische Bücher. Mährlein stellt diesen Tätigkeitsbereich Reuchlins in den Kapiteln 6 »Der Streit um die jüdischen Bücher« und Kapitel 8 »Reuchlin als Pionier der hebräischen Sprache« an-

schaulich und in angemessener Ausführlichkeit dar. Eingeschoben ist Kapitel 7 »Graeca non leguntur – Reuchlin und die griechische Sprache«, in dem die unbestrittene Vorreiterrolle Reuchlins in der Etablierung des Altgriechischen nördlich der Alpen in der Zeit um 1500 referiert wird.

Den Abschluss von Mährleins Schwerpunkte setzenden Gesamtdarstellung bilden die Kapitel 9 »War Reuchlin Theologe? Philosophie und Kabbala«, Kapitel 10 »Literatur und Dichtung« und das zu Recht ausführliche Kapitel 11 »Reuchlin als Herausgeber und Übersetzer«, das Reuchlins beeindruckende, wirkungsreiche Aktivitäten in diesem Bereich anschaulich darstellt.

Auf den Seiten 265–273 führt Mährlein die vom späten 15. Jahrhundert bis zum Jahr 2022 erschienene Literatur über Reuchlin auf. Zu ergänzen wären hier zwei zentral wichtige, ausführliche Lexikonartikel, einmal von Matthias Dall’Asta in *Killys Literaturlexikon* (2010) sowie von Gerald Dörner in *Worstbrocks Verfasserlexikon* (2013), außerdem das von Erwin Frauenknecht bearbeitete Begleitbuch zur Reuchlin-Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg im Herbst 2022.

Thomas Wilhelmi



Michael F. Schneider
Naturgeschichte Allgäu (Geologie, Biogeografie, Flora, Fauna, Naturschutz)
Verlag Regionalkultur Ubstadt-Weiher
2024 (5. Aufl.). 620 Seiten mit ca. 2.500 Abb. Paperback 49,80 €. ISBN 978-3-95505-458-8

Der 1962 im Allgäu geborene und dort aufgewachsene Autor scheint ein Tausendsassa zu sein: Der promovierte Biologe war 15 Jahre lang in Madagaskar, Papua Neuguinea und Mosambik tätig, ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, vor allem über Insekten, ist seit 2005 im familieneigenen Hotel im Allgäu tätig und hält am laufenden Band Exkursionen und Vorträge, wie eine seitenlange tagebuchartige Referenzenaufzählung auf seiner Homepage beweist. Und noch etwas: Wo er geht und steht, fotografiert er und schreibt, schreibt, schreibt. Ergebnis des Schreibens und Fotografierens ist das vorliegende, in 5. Auflage aktualisierte Buch mit 620 (!) eng beschriebenen Seiten und über 2.500 (!) Fotos. Es enthält eine Fülle von, unter Mithilfe weiterer kompetenter Fachleute zusammengetragenen Informationen und lässt kein briefmarkengroßes Fleckchen Papier ungenutzt. Fast entschuldigend schreibt er, es sei lang nicht alles, was es über das Allgäu und die Allgäuer Alpen zu sagen gäbe. Aber Touristen, Natur-Urlauber, Wanderführer und Naturerlebnis-Pädagogen werden sicher alles finden, was sie sich für einen gelungenen Allgäu-Aufenthalt wünschen.

Doch der Reihe nach: Die ersten 40 Seiten sind der Geologie gewidmet, der Entstehung der Alpen, den Gesteinsarten und der Gestalt der Allgäuer Berge; hier sind einprägsame Kartenskizzen bemerkenswert. Die Spuren der Eiszeiten spielen eine besondere Rolle, denn diese haben Einfluss auf die Entwicklungsgeschichte der Alpenflora und -fauna. Gesteinsuntergrund und klimatische Gegebenheiten sind ausschlaggebend für die Höhen- und Vegetationsstufen der Alpen. Wer sich damit etwas beschäftigt, kann die nachfolgenden Hauptkapitel über Flora, Pilze und Flechten sowie Fauna besser verstehen. Diese Hauptkapitel sind geradezu ein Feuerwerk der Präsentation an vorkommenden Arten: 450 Seiten meist sehr gute, treffende Fotos und kurze Erläuterungen, eingängig geschrieben und aufgrund einer zwar etwas ungewöhnlichen, aber guten Gliederung leicht zu überschauen und zu finden. Und hierbei zeigt sich auch besonders deutlich, was der Autor mit seinem Werk bezweckt. Er ver-